Breslauer Handels-Blatt.

25. Jahrg. Abonnements-Preis: In Breslau frei ins Haus 1 Thlr. 15 Sgr. Bei den Post-Anstalten 1 Thlr. 20 Sgr. | Dienstag, den 29. Juni 1869. | Expedition: Herrenstraße 30. Insertionsgebühr 1 Sgr. 6 Pf. für die Petitzeile. | Nr. 148.

Versicherungswesen.

Breslau, im Juni 1869.

S. T.

Nach dem Reglement der hiesigen städtischen Feuer-Versicherungs-Societät werden die durch Explosion des Leuchtgases an Gebäuden entstehende Schäden nicht vergütet. In Folge dessen ist die Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft bereit, auch solche Schäden gegen eine mäßige Prämie zu versichern. Die namentlich in Berlin stattgehabten mehrfachen großen Schäden, herbeigeführt durch Gas-Explosionen, dürften die Aufmerksamkeit der hiesigen Hausbesitzer ganz besonders auf Versicherung ihrer Gebäude gegen Beschädigung durch Gas-Explosion lenken. Diese Schutzmaßregel ist mit Recht auch allen denjenigen Behörden, Verwaltungsorganen 2c. zu empfehlen, welche fremdes Eigenthum zu verwalten haben, um so mehr, als die Prämie eine geringfügige ist. Die Versichernng erfolgt auf Grund und mit dem Taxwerthe des Feuerkassenscheins der qu. Gebäude, und gilt gegen Beschädigung durch Explosion des aus öffentlichen Societäten bezogenen Leuchtgases, gleichviel, ob die Explosion in dem versicherten Grundstück selbst, oder in einem Nachbargrundstück erfolgt, sofern in letzterem nicht Leuchtgas fabricirt wird. Die Prämie beträgt in der Regel $^1/_6$—$^1/_4$ ‰ des Feuerkassenwerths also z. B. bei $^1/_6$ ‰ für 30,000 Thlr. jährlich 5 Thlr. bei Vorauszahlung auf 5 Jahre (mit einem Freijahr) 20 Thlr., vorausgesetzt, daß die betreffenden Gebäude keinen Fabrikbetrieb enthalten. Zum Zwecke des Abschlusses bedarf es nur eines schriftlichen Antrages mit Angabe der Versicherungsdauer und Vorlegung des Feuerkassenscheines, welcher mit der sofort ausgefertigten Police zurückgegeben wird. Ich benutze diese Gelegenheit um die Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft auch für den Abschluß von Feuerversicherungen für Mobiliar, Waarenläger, Fabrik-Etablissements 2c. angelegentlichst zu empfehlen. Die Gesellschaft versichert auch Spiegelscheiben gegen Bruch.

Hochachtungsvoll

Herrmann S. Friedländer,

General-Agent der Gladbacher Feuer-Versicherungs-Gesellschaft,*)

Junkernstraße Nr. 31.

— **[Versicherungs-Gesellschaft „Victoria“ 'n Klausenburg.]** Wir haben in Nr. 130 unseres Handelsblattes über die Geschäftsergebnisse dieses Institutes berichtet, auch bei diesem Anlasse der Vertheilung einer Dividende von 20 Gulden per Actie erwähnt, ohne jedoch im Uebrigen irgend welche Reflexionen daran zu knüpfen.

Die „Deutsche Versicherungs-Zeitung“ in Berlin hat sich jedoch der undankbaren Mühe einer sehr eingehenden Analyse unterzogen und ist bei diesem Anlasse zu Resultaten gelangt, welche uns gradezu entsetzt haben. Daß sich die Verhältnisse der „Victoria“ genau so verhalten, wie sie von der „Deutschen Versicherungs-Zeitung“ dargelegt werden, unterliegt ganz augenscheinlich nicht dem geringsten Zweifel, allein selbst in dem Falle, daß es nur halb so schlimm mit der Gesellschaft stände, als es eben leider der Fall zu sein scheint, würden wir doch vor der glücklicherweise noch entfernten Eventualität eines möglichen Hinübergreifes nach Deutschland zurückschrecken müssen.

Bremen. Das Bremische Comité für die zweite deutsche Nordpolarfahrt erhielt auf's Neue verschiedene ansehnliche Beiträge von folgenden hier vertretenen Versicherungs-Gesellschaften:

von der Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, vertreten durch Herrn Ch. Schmidt . . . . Ct. ℛ 500.

„ „ Niederrhein Güter-Assecuranz-Gesellschaft, vertreten durch Herrn J. H. J. Ballauf . . . . . „ 100.

„ „ Schweizerischer Lloyd, vertreten durch Herrn E. v. Heymann . „ 100.

„ „ Basler Transport-Versicherungs-Gesellschaft, vertreten durch Hrn. E. Peltzer . . . . „ 100.

*) Auch der größte Theil der übrigen hierorts vertretenen Gesellschaften versichert den durch Explosion des Leuchtgases an Gebäuden entstehenden Schaden, doch ist es ganz zweckmäßig, daß dieser Gegenstand neuerdings wieder einmal zur Anregung gelangt.

Möchten sich doch die übrigen hier vertretenen Gesellschaften veranlaßt fühlen, das Comité durch ähnliche Gaben zu erfreuen, um dasselbe in seinen wirklich großen Bemühungen für dieses nationale Unternehmen zu unterstützen.*)

Die vierzigjährige Wirksamkeit der Gothaer Lebens-Versicherungsbank.

(Schluß.)

Sterblichkeit unter den Versicherten der Lebens-Versicherungsbank für Deutschland
in den Jahren 1829 bis 1868.

Alter.	Es waren im Ganzen versichert Personen.	Hiervon im Durchschnitt ein volles Jahr unter Beobachtung. Personen.	Davon starben Personen	Procentverhältniß der Sterblichkeit.
15—25	4800	3578	18	0,50
26—30	24152	19846	138	0,70
31—35	60891	54300	404	0,75
36—40	91848	85475	773	0,90
41—45	106360	101644	1012	1,00
46—50	102217	98899	1368	1,38
51—55	89191	87068	1609	1,85
56—60	71569	70325	1896	2,70
61—65	49140	48874	1888	3,86
66—70	27747	27694	1664	6,01
71—75	12756	12735	1159	9,10
76—80	4607	4601	564	12,26
81—85	1266	1264	247	19,54
86—90	167	165	48	29,09
Summa	646711	616468	12788	2,07 im Durchschnitt.

Die gesammte effective Einnahme der Bank betrug: 47,188,569 Thlr., die Ausgabe: 31,688,001 Thaler, so daß ein Vermögensbestand von 15,500,568 Thlr. bleibt, der fast ausschließlich in ersten Hypotheken von Landgütern angelegt ist. Unter obiger Einnahme sind 37,195,752 Thlr. für Versicherungsprämien und 9,710,745 Thlr. für Zinsen von ausgeliehenen Geldern. Der Zinsfuß, zu welchem letztere belegt wurden, betrug in der ersten Zeit nach Eröffnung der Bank durchschnittlich 4 Procent und zeigte nur vorübergehend eine schwache Neigung zum Steigen, machte aber seit 1834 eine rasche Bewegung abwärts, bis er 1813 den niedrigsten Stand von $3_{,61}$ Procent erreichte. Seit dieser Zeit ist derselbe, eine kleine Schwankung abgerechnet, ununterbrochen gewachsen und bis Ende 1838 auf $4_{,62}$ pCt. gestiegen.

Unter den Ausgaben müssen besonders die Kosten für die Verwaltung hervorgehoben werden. Dieselben betrugen im ersten Jahrzehend durchschnittlich $6_{,7}$ Procent, im zweiten $4_{,9}$ Procent, im dritten 4 Procent, im vierten $4_{,4}$ Procent und in allen 40 Jahren $5_{,02}$ Procent der Jahreseinnahme. Dieses Kostenverhältniß ist für eine Lebensversicherungs-Anstalt ein äußerst geringes, besonders wenn darin, wie es bei der Bank der Fall ist, aller und jeder Aufwand für die Central-, wie für die Agenturverwaltung begriffen ist und die Versicherten lediglich die tarifmäßige Prämie resp. nach Abzug der Dividende, aber keinerlei Nebengebühr an die Bank oder die Agenten zu entrichten haben.

Die reinen Ueberschüsse der Bank, welche unter die Versicherten vollständig zur Vertheilung gekommen sind oder mit dem jetzigen Bestande des Sicherheitsfonds von 2,911,017 Thlrn. in den nächsten 5 Jahren unter dieselben zu vertheilen sein werden, belaufen sich auf 11,053,888 Thlr. Die Dividenden, welche die Versicherten hierdurch erhielten, betrugen im ersten Jahrzehend durchschnittlich 24 Procent, im zweiten 23 Procent, im dritten 27,6 im vierten 33,9 Procent. Es haben daher mit der successiven Erweiterung der Geschäfte auch die Versicherten größere Vortheile genossen.

*) Wir finden das Vorgehen dieser Transport-Versicherungs-Gesellschaften sehr lobenswerth; die Aachen-Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft hätte indessen immerhin einen zehnfach höheren Beitrag leisten können, und wir glauben nicht, daß sich die Gesellschaft dadurch den Vorwurf der Verschwendung von Seiten ihrer Actionaire zugezogen haben würde.

Mit Recht darf daher die Bank ihren Bericht mit der Bemerkung schließen, daß man Ursache habe, auf die verflossene vierzigjährige Periode einen freudig dankbaren Rückblick zu werfen und der ferneren Zukunft in der schönen Erwartung entgegen gehen könne, daß auf der gewonnenen starken Grundlage die Wirksamkeit der Bank zu immer reicherer Blüthe sich entfalten werde.

B. **Dresden,** 25. Juni. Die eilfte General-Versammlung der Actionäre der Sächsischen Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft, welche gestern unter dem Vorsitz des Advocat Franz Adolph Schmidt stattfand, war von 50 Actionären mit 388 Actien und 75 Stimmen besucht. Der Geschäftsbericht war schon seit dem 20. Juni allen Actionären gedruckt zugestellt, weshalb die General-Versammlung das Vorlesen desselben ablehnte und sich sofort den Bericht der Revisions-Commission erstatten ließ. Diese hat Kasse, Effecten, Bücher und Acten in bester Ordnung gefunden, verbreitet sich ausführlich über die einzelnen Grundstücke, welche in nothwendigen Subhastationen zu erstehen die Gesellschaft genöthigt gewesen, und fand im Allgemeinen dem Erstehungswerth weit unter dem wirklichen Werthe, so daß bei jetzt langsam, aber stetig wiederkehrender Neigung der Capitalisten zur Erwerbung von Grundbesitz die Gesellschaft Aussicht hat, denselben nicht nur ohne Verlust, sondern sogar mit namhaftem Gewinn zu verkaufen, wie dies bereits im laufenden Jahre mit 6 Grundstücken geschehen ist. Am Schlusse ihres Berichtes empfiehlt die Revisions-Commission der General-Versammlung für das Rechnungswerk des Jahres 1868 der Verwaltung Decharge zu ertheilen, was nach wenigen Debatten über den Grundbesitz einstimmig geschah. Eben so einstimmig war dem Antrage der Revisions-Commission gemäß beschlossen, dem Verwaltungsrathe eine Remuneration von 500 Thlr. zu bewilligen, diese nu dem Gewinnüberschusse des Jahres 1868 zu entnehmen, und die demnach verbleibenden 12,153 Thlr. des Gewinnüberschusses auf Prämien- und Schädenreserve zu übertragen. Wie seit 6 Jahren, so hatte auch diesmal Herr Otto Seebe sich nicht versagen mögen, seinen regelmäßig verworfenen Antrag auf Liquidation des Geschäfts oder Fusion mit einer anderen Gesellschaft wiederum einzureichen. Doch fand dieser Antrag nicht die Unterstützung der Versammlung und war demnach ohne Debatte beseitigt, wird aber, wie für den abwesenden Herrn Seebe dessen Bevollmächtigter erklärte, in der nächsten General-Versammlung wieder auftauchen. Gegen solche Belästigung mit einem Antrage, dessen Schicksal im Voraus bekannt ist, der aber begreiflich die Entwickelung des Geschäftes hemmt und auch nur diesen Zweck hat, läßt sich leider nichts machen. Nach ausführlichen Verhandlungen über die von der Verwaltung begehrte Ermächtigung zur Emission 5procentiger Pfandbriefe unter den mit den Regierungen zu vereinbarenden Emissionsbedingungen ward gegen 7 Stimmen diese Ermächtigung ertheilt, wie auch gegen nur 5 Stimmen die weitere Ermächtigung der Verwaltung die Thätigkeit der Gesellschaft auch auf andere Versicherungsbranchen auszudehnen.*) Ergänzungswahlen in den Verwaltungsrath und die Wiederwahl der Revisions-Commission bildeten den Schluß.

(K. k. priv. Azienda Assicuratrice in Triest.) Wir haben bereits in unserer letzten Dienstag-Nummer die Geschäftsergebnisse dieses Institutes pro 1868 in ihrem Hauptheile besprochen und bringen nun im heutigen Inseratentheil den vollständigen Abschluß der Gesellschaft. Indem wir die Leser unseres Handels-Blattes ersuchen bei diesen Zahlen verweilen und sich aus ihnen über die Lage dieses vortrefflichen Institutes informiren zu wollen, was bei der Uebersichtlichkeit des Gebotenen nicht schwierig ist, wollen wir uns demnächst dem historischen Theile dieser österreichischen Versicherungs-Kammer, welche in 5 Jahren ein halbes Seculum hinter sich hat, zuwenden.

*) Wie wir äußerlich vernehmen, wird dies die Feuerversicherungs-Branche voraussichtlich nicht sein.

Die gegenwärtig abgelaufene 45jährige Periode zählte nur 8 verlustbringende, dagegen 37 gewinnbringende Jahrgänge. Die Gewinne, welche die Bilanzen auswiesen, betrugen in diesen 37 glücklichen Jahren (einschließlich des Nutzens aus dem Lebensversicherungs-Geschäfte von fl. 276,310. 61.) zusammen Oe. W. fl. 2,413,261. 45. Die Verluste in den acht unglücklichen Jahren dagegen beliefen sich ausgewiesenermaßen auf fl. 809,002. 81. Der eigentliche reine Geschäftsgewinn beziffert sich somit innerhalb 45 Jahren auf fl. 1,604,258. 64. Die Actionaire hatten bis zum Jahre 1867 eine Verzinsung von 4 pCt. für den auf ihre Actien baar eingezahlten Betrag bezogen, von da an wurde diese Verzinsung im Sinne des neuen Handelsgesetzbuches sistirt, und es werden ihnen nur noch die in gewinnbringenden Jahren entfallenden Dividenden ausgefolgt. Die Dividende des Jahres 1868 beträgt $10\frac{1}{6}$ pCt. vom eingezahlten Betrage. An Zinsen und Dividenden waren seit den letzten 25 Jahren im Durchschnitt auf jede Actie $10\frac{1}{4}$ pCt. gefallen. Die günstigsten Jahre waren 1852 mit $25\frac{3}{4}$ pCt., 1853 mit $26\frac{3}{4}$ pCt., 1854 mit $21\frac{2}{3}$ pCt. und 1856 mit $20\frac{1}{6}$ pCt. Ertrag an Zinsen und Dividenden. In den 8 Jahren 1844 bis 1847, 1861 und 1863 bis 1865 hatten die Herren Actionaire sich mit den 4 pCt. Zinsen begnügen müssen. Einen 25jährigen Durchschnittsertrag von $10\frac{1}{4}$ pCt. als sicheren Maßstab angenommen, erweist sich die Azienda-Actie immerhin als ein schätzbares Werthpapier. Die gewaltigen Mittel, welche der Anstalt durch ihre vorstehend verzeichneten Prämien-Einnahmen zu Gebote gestellt waren, haben während ihres mehr als 45jährigen Bestandes vollkommen ausgereicht, alle ihre Verpflichtungen zu erfüllen und die gesammten erforderlichen Auslagen zu bestreiten, ohne daß das Actiencapital hätte in Angriff genommen werden müssen. Den Versicherten dient somit dieses Actiencapital, repräsentirt durch 4000 Stück Actien a fl. 1000 mit fl. 4,000,000, worauf 30 pCt. baar eingezahlt und 70 pCt. durch Schuldurkunden oder Bürgschaft sichergestellt sind, als Garantie im Allgemeinen. Der Zweig der Lebensversicherung treibt seit der letzten veröffentlichten Bilanz im Jahre 1866 immer reichlichere Blüthen. Die darauf bezüglichen Gelder werden auf das gewissenhafteste verwaltet, und es haben sich die zurückgestellten Prämien-Reserven für diesen Geschäftszweig seit der letzten Bilanz, wo dieselben fl. 562,226. 41. betragen hatten, bereits fast auf das Doppelte dieser Ziffer erhöht. Die nächste im Jahre 1870 zu veröffentlichende Bilanz über den Lebensversicherungszweig, die dreijährige Periode 1867 bis 1869 umfassend, wird dem Publikum die erfreulichsten Aufschlüsse geben.

Zum Schlusse noch einige Worte über den soeben veröffentlichten Rechnungsabschluß pro 1868. Er ist nicht nur in seinen Ertrags-Resultaten günstig, da er einen reinen Nutzen von fl. 174,178. 18., wovon fl. 31,276. 80. in den Reservefonds übertragen worden sind, nachwies, sondern außerdem dem Geschäftsumfange nach der brillanteste, den die k. k. priv. Azienda Assicuratrice seit ihrem Bestehen kundzugeben in der Lage war. Die Summen, welche zu Land und zur See versichert worden waren, übersteigen nämlich 850 Millionen; die Netto-Prämien-Einnahme hierfür hatte sich auf fl. 2,635,683. 33. belaufen, während an Schäden fl. 1,915,531. 73. vergütet worden sind.*)

Breslau, 25. Juni. [Börsenaushang.] Den Handelsstand setzen wir davon in Kenntniß, daß bezüglich der Börsen-Correspondenz zwischen Breslau und Berlin nach einer Mittheilung der hiesigen Telegraphen-Direction für die Telegraphen-Station Breslau folgende Vorschriften in Kraft getreten sind:

Für Berlin bestimmte Börsen-Correspondenz ist von 10 Uhr Vormittags, Breslauer Zeit — bis 3 Uhr Nachmittags, Berliner Zeit, an beiden Schaltern anzunehmen. Die vor 11 Uhr aufgegebene Berliner Börsen-Correspondenz darf nicht bevorzugt behandelt werden, sondern wird bis 11 Uhr in der durch das Betriebsreglement vorgeschriebenen Reihenfolge nach Berlin telegraphirt. Erst um 11 Uhr werden die vor 11 Uhr aufgegebenen Berliner Börsen-Telegramme, welche bis dahin noch nicht abtelegraphirt werden konnten, an den Berliner Börsen-Apparat gelegt und dort direct zur Börse telegraphirt. Erst von 11 Uhr Vormittags ab, beginnt für die Börsen-Correspondenz die laufende Nummer mit 1.

Vor 11 Uhr von Berlin hier anlangende Börsen-Correspondenz wird nicht bei den resp. Adressaten bestellt, sondern verbleibt bei der Local-Expedition bis zum Beginn der Börse, zu welcher Zeit sie dem Börsendiener zur Bestellung an die resp. Adressaten übergeben wird. Derselbe quittirt im Namen der Adressaten auf der Empfangsbescheinigung durch seine Namensunterschrift oder seinen Namensstempel.

Diejenigen Börsenbesucher, welche den Börsendiener nicht, als zur Empfangnahme ihrer Telegramme der Telegraphenstation legitimirt haben, werden durch den Börsendiener von der Ankunft eines Telegrammes benachrichtigt und ersucht, dasselbe am Börsenschalter in Empfang zu nehmen. Bei Abwesenheit solcher Adressaten geschieht die Bestellung im Geschäftslocale derselben.

Nach Börsenschluß geschieht die Bestellung der Telegramme in reglementsmäßig vorgeschriebener Weise. Die Handelskammer.

— Die Weiterführung der Schlesischen Gebirgsbahn von Dittersbach nach Glatz zum Anschluß an das Project der Oberschlesischen Eisenbahn Breslau-Glatz-Mittelwalde ist in der letzten Zeit Gegenstand mannigfacher Erhebungen und mehrfachen Schriftwechsels zwischen der Regierung und den betheiligten Kreisen gewesen. Zunächst hat das Handelsministerium von der Regierung zu Breslau ein Gutachten über den Bau der Bahn eingefordert und dies ist denn auch in dem allein möglichen Sinn erstattet worden, daß die Weiterführung der Schlesischen Gebirgsbahn eine Lebensfrage für die betheiligten Gegenden sei. Der hierauf ergangene Bescheid des Handelsministers hat indeß die gehegten Hoffnungen vollständig niedergeschlagen, der Handelsminister erklärt nämlich, „daß der Fortsetzung der Bahn nach wie vor das lebhafte Interesse der Staats-Regierung zugewendet sei, sich jedoch für die Ausführung dieser Strecke ein Privat-Unternehmer nicht gefunden habe, dem Bau aber für unmittelbare Staats-Rechnung näher zu treten, in Rücksicht auf die finanzielle Lage des Staates nicht möglich gewesen sei." In Erwägung nun, daß dieser Bescheid die Hoffnung der endlichen Verwirklichung dieser lange erwarteten Bahnstrecke in unbegrenzte Ferne rückt, nahm die Handelskammer der Kreise Reichenbach, Schweidnitz und Waldenburg Veranlassung, bei dem Handelsminister vorstellig zu werden und hob hierbei besonders hervor: „daß in den Motiven zum Gesetz von 1862 wegen Ausführung der Schlesischen Gebirgsbahn der Bau dieser Strecke ausdrücklich für den Staat in Anspruch genommen worden sei und die Genehmigung der für die Bahn von Görlitz resp. Kohlfurth bis Dittersbach erforderlich gewesenen Mittel nur im Hinblick auf die Weiterführung der Bahn bis Glatz resp. Wildenschwerdt, als Staatsbahn stattgefunden hat, daß sich aber auch für den Bau dieser Strecke als den zwar kürzeren aber kostspieligeren Theil so lange kein Privatunternehmer finden lassen werde und könne, so lange sich die längere und billigere Strecke in den Handen des Staates befinde, während dies wohl in Aussicht zu nehmen sein dürfte, wenn die Gebirgsbahn in ihrer gegenwärtigen Ausdehnung von Görlitz resp. Kohlfurth bis Dittersbach ebenfalls in die Hände eines Privaten überging, um sich dann event. mit der Berlin-Görlitzer Bahn zu fusioniren, für welchen Fall es die Handelskammer im Interesse der von ihr vertretenen Industrie förderlich zu wirken, als Pflicht ansehen würde." Der Handelsminister hat auf diese Eingabe vor Kurzem einen Bescheid ergehen lassen, in welchem er erklärt: „daß die Ausführung der gedachten Bahnstrecke für unmittelbare Staats-Rechnung in Aussicht genommen sei, an diesem Project auch, nach wie vor, festgehalten werde und dessen Realisirung auch eingeleitet werden werde, sobald die Verhältnisse dies gestatten." Leider sind, wie man weiß, die Verhältnisse unseres Staates nun aber zur Zeit so, daß die Straßen- und Eisenbahnbauten überall auf das geringste zulässige Maaß eingeschränkt werden und die Hoffnung, daß die Weiterführung der Schlesischen Gebirgsbahn bald werde in Angriff genommen werden, ist sonach eine sehr geringe. (Berl. Börsen-Ztg.)

Waaren- und Producten-Märkte.

Berlin, 27. Juni. (Wollmarkt.) Von gut unterrichteter Seite gehen dem „Berl. Börs.-Cour." nach Schluß des Marktes einige bemerkenswerthe Notizen zu, die wir im Nachstehenden wiedergeben.

Die durch die Ueberproduction transatlantischer Wollen herbeigeführte niedrige Conjunctur des Artikels ließ den Verlauf der diesjährigen Wollsaison mit ziemlicher Sicherheit voraussehen.

Die Annahme außerordentlicher Billigkeit hat sich auf allen Plätzen bestätigt, überall war der Absatz ein überraschend schneller. Wesentlich zu der überaus schnellen Abwickelung des Geschäfts trug der Umstand bei, daß diesmal weit geringere Capitalien erforderlich waren als in den Vorjahren, ein Umstand, der namentlich bei kleineren Fabrikanten in's Gewicht fällt.

Der Breslauer Markt war nach meiner Erfahrung der billigste. Die übrigen Märkte Posen, Stralsund, Landsberg, Stettin verliefen bei durchgehends reger Kauflust mit dem ziemlich gleichmäßigen Abschlag von ca. 12—20 Thlr.

Das Resultat des hiesigen Marktes wurde, als der Ausschlag gebende, mit großer Spannung erwartet. Auch hier entwickelte sich das Geschäft sehr schnell und mit großer Lebendigkeit, namentlich von Seiten unserer inländischen Tuchfabrikanten, die man mit Recht als das Gros der Käufer bezeichnen kann. Unsere Kämmer verhielten sich Anfangs ziemlich passiv, griffen jedoch später ebenfalls recht thätig in den Markt ein.

Bereits am 20. war der größte Theil aus erster und zweiter Hand verkauft. Der Abschlag stellt sich bei feinen pommerschen und märkischen Wollen bei guten Wäschen durchschnittlich auf 10—12 Thlr., bei geringeren Gattungen auf 12—15 Thlr.

Das gesammte zum Verkauf gestellte Quantum betrug incl. der alten Bestände ca. 210,000 Centner und lassen sich die Durchschnittspreise folgendermaßen normiren:

Gute pommersche und märkische Tuchwollen 50 bis 55 Thlr., mittelfeine dto. dto. 45—50 Thlr., hinterpommersche Kammwollen 45—48 Thlr., vorpommersche 40—43 Thlr., Mecklenburger 40—44 Thlr., geringe und Baumwollen 30—36 Thlr. Schweißwollen und Locken sind bis jetzt nur wenig gehandelt worden, deshalb läßt sich vorläufig über die Preise derselben noch nichts mittheilen.

Die Tendenz des hiesigen Marktes kennzeichnet sich unbestritten als eine feste und die Stimmung für Wolle im Allgemeinen war eine bessere, als vor Beginn des Marktes.

Trotz der erwähnten Festigkeit glaube ich behaupten zu können, daß man gegenwärtig hier weit vortheilhafter kauft, als auf den englischen Auctionen, natürlich mit Rücksicht auf die Unterschiede zwischen deutschen und transatlantischen Wollen.

Berlin, 28. Juni. (Gebrüder Berliner.) Wetter trübe. — Weizen loco still. Termine etwas höher. Gek. 2000 Ctr. Kündigungspreis 67 Rt., loco pr. 2100 Pfd. 66—76 Rt. nach Qual., pr. 2000 ℔. pr. Juli-August $67\frac{1}{2}$—67 bez., Sept.-Oct. 69—$68\frac{3}{4}$—$69\frac{1}{4}$—$68\frac{3}{4}$ bez., Oct.-Nvbr. $68\frac{1}{2}$ bez., — Roggen pr. 2000 ℔. loco zu höheren Preisen einiger Handel. Termine fest und besser bezahlt. Schluß ruhiger, loco 60—$64\frac{1}{2}$ ab Boden und ab Bahn bez., per dies. Monat $60\frac{3}{4}$—64—63 bez. u. Br., Juni-Juli 60—61—$60\frac{1}{2}$ bez., Juli Aug. $56\frac{1}{4}$—$56\frac{3}{4}$—$56\frac{1}{2}$ bz., Aug.-Septbr. $55\frac{1}{4}$—$55\frac{3}{4}$ bez., Sept.-Oct. $54\frac{3}{4}$—$54\frac{1}{2}$—55—$54\frac{3}{4}$ bez., Octbr.-Nov. $53\frac{3}{4}$—$53\frac{1}{2}$—54—$53\frac{3}{4}$ bz., Nov.-Dec. 53—$52\frac{1}{2}$—$52\frac{3}{4}$ bez. — Gerste pr. 1750 ℔. loco 40—52 Rt. — Erbsen pr. 2250 ℔. Kochwaare 63—67 Rt., Futterwaare 55—60 Rt. — Hafer pr. 1200 ℔. loco unverändert. Termine fest, loco 34—38 Rt. nach Qual., poln. $35\frac{1}{2}$—$36\frac{1}{2}$, fein pomm. $37\frac{1}{4}$—$37\frac{1}{2}$ ab Bahn bez., pr. dies. Monat u. Juni-Juli $34\frac{1}{2}$ bez., Juli-August $31\frac{1}{2}$—$31\frac{3}{4}$—$31\frac{5}{8}$ bz., Septbr.-Oct. $30\frac{1}{4}$—30 bez., Oct.-Novbr. $29\frac{3}{8}$—$29\frac{1}{4}$ bez. — Weizenmehl excl. Sack, loco pr. Ctr. unverst., Nr. 0 $4\frac{3}{4}$—$4\frac{1}{2}$ Rt., Nr. 0 u. 1 $4\frac{1}{3}$—4 Rt. — Roggenmehl excl. Sack, höher, loco pr. Ctr. unverst., Nr 0 $4\frac{1}{6}$—4 Rt., Nr. 0 u. 1 4—$3\frac{5}{6}$ Rt. incl. Sack pr. Juni-Juli 4 Rt. $2\frac{1}{2}$ Sgr. Gd., Juli-August 4 Rt. bis 3 Rt. $28\frac{1}{2}$ Sgr. bez. u. Gd., Sept.-Oct. 3 Rt. 25 Sgr. bez. u. Br., October-Nvbr. 3 Rt. 22 Sgr. Br. — Petroleum pr. Ctr. mit Faß still, loco $7\frac{1}{2}$ Rt., Sept.-Octbr. $7\frac{1}{3}$ bez., Oct.-Novbr. $7\frac{7}{12}$—$7\frac{1}{2}$ bezahlt, Novbr.-Decbr. $7\frac{2}{3}$ Gld. — Oelsaaten pr. 1800 Pfd. Winter-Raps und Winter-Rübsen 90—95 Rt. — Rüböl pr. Ctr. ohne Faß matt. Gek. 300 Ctr. Kündigungspr. $12\frac{1}{6}$ Rt., loco $12\frac{1}{3}$ Br., per diesen Monat, Juni-Juli u. Juli-August $12\frac{1}{8}$ Rt. Sept.-Octbr. $12\frac{1}{6}$—$12\frac{1}{8}$ bez., Octbr.-Nvbr. $12\frac{1}{4}$—$12\frac{5}{24}$ bz., Nov.-Decb. $12\frac{1}{4}$ bezahlt. — Leinöl pr. Ctr. ohne Faß loco $11\frac{1}{3}$ Rt. — Spiritus pr. 8000 % etwas billiger verkauft. Gek. 10,000 Ort. Kündigungspr. 17 Rt., mit Faß per diesen Monat, Juni-Juli und Juli-Aug. $17\frac{1}{24}$—$16\frac{11}{12}$ bez, Aug.-Sept. $17\frac{3}{8}$—$17\frac{5}{24}$ bez. Br. und Gld., Septb.-Oct. $17\frac{1}{8}$—$16\frac{11}{12}$ bez. u. Gld., $16\frac{23}{24}$ Br., Octbr.-Nvbr. $16\frac{5}{8}$—$16\frac{1}{2}$ bez., loco ohne Faß $17\frac{5}{12}$—$17\frac{1}{3}$ bez.

Cöthen, 28. Juni. Der heutige Saatmarkt war zahlreich besucht, die Umsätze in Weizen und Roggen waren nur mäßig, in Hafer dagegen sehr bedeutend. Raps 96 Gd., 100 Br.

Hamburg, 28. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco fest, aber ruhig. Weizen auf Termine ruhig, Roggen stille. Weizen pr. Juni 5400 ℔. netto 119 Bancothaler Br., 118 Gd., pr. Juli-August 119 Br., 118 Gd., pr. August-Sept. 120 Br., 119 Gd. Roggen pr. Juni 5000 ℔. Brutto 104 Br., 102 Gd., pr. Juli-August $97\frac{1}{2}$ Br., 97 Gd., pr. August-Septbr. $93\frac{1}{2}$ Br., 93 Gd. Hafer ruhig. Rüböl flau, loco 25, pr. October $25\frac{1}{8}$. Spiritus, Preise nom., pr. Juni-Juli $23\frac{3}{4}$, pr. Juli-August $23\frac{3}{4}$, pr. August-Septbr. $23\frac{3}{4}$. Kaffee ruhig. Zink sehr ruhig. Petroleum matt, loco $14\frac{1}{4}$, pr. Mai-Juli $13\frac{5}{8}$, pr. August-December $14\frac{1}{4}$. — Trübe und kühl. (W. T.-B.)

Bremen, 28. Juni. Petroleum, Standard white, loco $5\frac{11}{12}$, pr. Sept. $6\frac{1}{8}$. Geschäftslos. (W. T.-B.)

Trautenau, 28. Juni. Höchst lebhafter Marktbesuch. Ansehnlicher Umsatz in Tow wie Line tow, prompt mangelnd bei etwas besser bezahlten Preisen. (Tel. Dep. d. Bresl. Handelsbl.)

---

*) Wir haben uns schon im vorigen Jahre, gelegentlich unserer Berichterstattung pro 1867 über die „Azienda Assicuratrice" in Triest ausgesprochen und bei diesem Anlasse hervorgehoben, daß dieses Institut zu den wenigen österreichischen Versicherungs-Kammern alten Stammes gehört, welche sich einer unausgesetzten Prosperität und Vertrauenswürdigkeit erfreuen. Es wäre im hohen Grade ungerecht, die günstige Situation des Instituts auf Rechnung des Glücks und Zufalls stellen zu wollen. Ein Zeitraum von 45 Jahren gestattet vielmehr einen so völlig klaren Einblick in die wechselvollen Geschäftsverhältnisse eines beinahe verflossenen halben Jahrhunderts, daß wir keinen Anstand nehmen zu erklären, wie es nur einer kenntnißreichen und sachkundigen Verwaltung vorbehalten gewesen, sich unter schwierigen Verhältnissen zu bewähren und Resultate zu erzielen, die sich den besten an die Seite stellen lassen.

Paris, 28. Juni, Nachm. Rüböl pr. Juni 100, 50, pr. Septbr.-Decbr. 103, 00, pr. Jan.-April 104, 00. Mehl pr. Juni 57, 00, pr. Juli-August 57, 25, pr. Septbr.-December 59, 25 Baisse. Spiritus pr. Juni 61, 50. — Wetter heiß. (W. T.-B.)

Antwerpen, 28. Juni, Nachmitt. 2 Uhr 30 M. Petroleum-Markt. [Schlußbericht.] Raffinirtes, Type weiß, loco $48\frac{1}{2}$, pr. Juli 48, pr. August-Sept. 51, pr. Octbr.-Decbr. 53. Flauer. (W. T.-B.)

London, 28. Juni. [Viehmarkt.] Am Markte waren 8039 Stück Hornvieh und 30,030 Stück Schafe. Handel in Hornvieh sehr schleppend, englische und fremde Zufuhr groß, Preise eher flauer 4 s. 6 d. a 5 s. 4 d. Preise für Schafe 4 s. 4 d. a 5 s., für Schweine 3 s. 8 d. a 4 s. 8 d. (W. T.-B.)

Liverpool, 28. Juni, Mitt. Baumwolle: 15,000 Ball. Umsatz. Guter Markt. — Middling Orleans $12\frac{1}{2}$, middling Amerikanische $12\frac{1}{4}$, fair Dhollerah $10\frac{1}{4}$, middling fair Dhollerah $9\frac{7}{8}$, good middling Dhollerah $9\frac{3}{8}$, fair Bengal $8\frac{1}{2}$, New fair Domra $10\frac{1}{4}$, Pernam $12\frac{1}{2}$, Smyrna —, Egyptische —, Domra März-Verschiffung $10\frac{1}{4}$, Bengal Maiverschiffung $8\frac{1}{2}$. (W. T.-B.)

Liverpool, 28. Juni, Nachmitt. [Schlußbericht.] Baumwolle: 15,000 Ball. Umsatz, davon für Speculation und Export 4000 Bll. Lebhaft zu vollen Preisen. (W. T.-B.)

Börsen-Berichte.

Frankfurt a. M., 28. Juni, Abends. [Effecten-Societät.] Amerikaner $86\frac{3}{8}$, Credit-Actien $311\frac{1}{4}$, Staatsbahn $361\frac{1}{2}$, 1860er Loose $85\frac{1}{8}$, Lombarden $242\frac{1}{2}$, Galizier $231\frac{3}{4}$. Fest, aber leblos. Paris bekannt. (W. T.-B.)

Wien, 28. Juni. [Schluß-Course.] Fest. — Rente 62, 45, National-Anlehen 70, 60, 1860er Loose 104, 20, 1864er Loose 124, 80, Credit-Actien 310, 30, Nordbahn 228, 75, Franco-Austrian 127, 00, Anglo-Austrian 347, 50, Nationalbank 750, 00, St.-Eisenb.-Cert. 379, 00, Lombardische Eisenbahn 253, 30, London 124, 55, Kassenscheine 182, 25, Napoleonsd'or 9, 97, Paris 49, 60, Hamburg 91, 40. (W. T.-B.)

Wien, 28. Juni, Abends. [Abend-Börse.] Credit-Actien 310, 60, Lombarden 253, 30, 1860er Loose 104, 30, 1864er Loose 124, 90, Oesterr.-Französ. Staatsbahn 378, 00, Galizier 241, 00, Napoleons 9, 97, Anglo-Austrian 347, 75, Franco-Austrian 127, 00. Fest, Geschäft beschränkt. (W. T.-B.)

London, 26. Juni. (Börsen-Wochenbericht.) Von einer ferneren Herabsetzung des Disconts war bereits in der vorigen Woche vielfach die Rede gewesen, und als die laufende Woche anbrach, galt diese Maßregel als ein mit Sicherheit zu erwartendes Ereigniß. In der That wurde auch bei der Versammlung der Bankdirectoren am Donnerstag in der besprochenen Weise vor- oder vielmehr zurückgegangen, nämlich von 4 auf $3\frac{1}{2}$ Procent. Der Zufluß von Edelmetall und die Stille der Nachfrage auf dem Geldmarkte hatten zusammen gewirkt und die Verhältnisse der Bank, wie sie in dem Bankausweise sich wiederspiegeln, lassen diesen Schritt als nothwendig erscheinen. Unmittelbar nachher schon war die Notirung für bestes Papier auf offenem Markte nicht höher als $3\frac{1}{4}$ Procent. Die Stille in den verschiedenen Zweigen des Handels und der Industrie läßt auch vor der Hand um so weniger Aussicht auf einen festern Markt, als demnächst die Dividendenzahlungen als weiteres Moment hinzutreten werden, um die Fluth des verfügbaren Capitals zu schwellen. Consols gingen unter solchen Umständen sofort in die Höhe, als durch bessere Witterung der Anfangs sehr animirte Getreidemarkt in seine frühere Mattigkeit zurückversetzt wurde, und es stellte sich eine so entschiedene Neigung ein, auf die Hausse zu speculiren, daß bei der Herabsetzung des Bankfußes ein kleiner Rückschlag eintrat, weil man die Wirkungen von dieser Seite zu hoch angeschlagen hatte. Das Weichen der Pariser Notirungen that ein Uebriges und der Markt gestaltete sich ziemlich flau. In fremden Fonds herrscht ziemlich allgemeine Unthätigkeit. Die Kauflust ist gering, und wenn Aegypter namentlich und auch Türken etwas mehr Liebhaber fanden, so ist das hauptsächlich dadurch zu erklären, daß Spanier, Portugiesen und Russen der früheren Emissionen gegen diese höhere Zinsen tragenden Papiere vertauscht wurden. Die hiesigen Staatsgläubiger Oesterreichs haben laut Ankündigung der London und County-Bank die Conversion ihrer Obligationen übertragen und dieselbe wird Certificate fur die convertirten Papiese und andere Certificate für den Betrag der Forderungen, welche die Besitzer der Obligationen an die österreichische Regierung wegen Zwangsconvertirung machen, sowohl an die Staatsgläubiger, welche noch im Besitze der ursprünglichen Obligationen sind, wie auf Verlangen an solche, die bereits convertirt haben, ausstellen. Die neue portugiesische Anleihe wird dem Vernehmen nach in nächster Woche von Frühling u. Göschen auf den Markt gebracht werden. Bahnen ziemlich stetig, Banken matter. An Gold liefen über 250,000 £ ein und 240,000 £ fanden ihren Weg in die Bank. Silber $60\frac{3}{16}$ d. pr. Unze. Nachfrage fast ausschließlich für den Continent. Mex. Doll. $59\frac{5}{8}$ d. pr. Unze.

—de— **Breslau**, 29. Juni. (Wasserstand und Schiffsverkehr.) Das Wasser der Oder ist von gestern bis heute früh am Oberpegel um 2′ abgefallen und am Unterpegel in gleicher Höhe geblieben. Die Pegel zeigen entsprechend 14′ und 6″. — Nach höherer Bestimmung sollen sämmtliche Bauten im Bereich der Land- und Wasserbauten soviel als möglich eingeschränkt werden.

Seit dem 27. passirten noch die Schleußen: Andreas Reginek mit 11 Flößen von 17,075 Quadratholz von Kandrzin nach Glogau, August Frühauf, Carl Schäler, Carl Krönig leer stromauf, Christian Bergmann mit Korbruthen von Brieg nach Berlin.

—de— **Breslau**, 29. Juni. (Roß-, Rind- und Schwarzviehmarkt.) Der am 28. und 29. Juni hier abgehaltene Viehmarkt war im Ganzen geschäftslos. Verkäufer waren stark vertreten, Käufer leider wenige. Es waren ca. 2500 Pferde aufgestellt unter denen ca. 25 Hengste, höchster Preis 250 Thlr., 50 Luxuspferde a 300—500 Thlr., gute Reit- und Wagenpferde a 150—300 Thlr., 900 Arbeitspferde a 50—150 Thlr., 1300 schlechte Pferde a 20—50 Thlr. sich befanden. Russische und andere auswärtige Pferde fehlten gänzlich. In Fohlen war reichlicher Absatz. Die Ursache des schlechten Geschäftsganges war der vorangegangene Wollmarkt, dessen Flauheit viele vom Besuche des Viehmarktes abschreckte. Ein ausführlicher statistischer Bericht über denselben wird in der nächsten Nummer folgen.

Breslau, 29. Juni. (Producten-Markt.) Wetter angenehm. Wind Nord-West. Therm. 12°. Barometer 27″ $9\frac{1}{2}$‴. — Am heutigen Markte blieb für Getreide matte Stimmung vorherrschend, bei der sich Preise ferner nachgebend zeigten.

Weizen wurde bei ruhiger Kauflust erneuert billiger erlassen, wir not. pr. 85 ℔. weißer 80—84—87 Sgr., gelber, harte Waare 78—83 Sgr., milde 83—86 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Roggen matter, wir notiren pr. 84 ℔. 70—72—75 Sgr.

Gerste schwach beachtet, pr. 74 ℔. 50—59 Sgr., feinste Sorten über Notiz bez.

Hafer wenig angeboten, pr. 50 ℔. galiz. 40—41 Sgr., schles. 42—45 Sgr.

Hülsenfrüchte schwach beachtet, Kocherbsen 66—68 Sgr., Futter-Erbsen 60—64 Sgr. pr. 90 ℔. — Wicken gesucht, pr. 90 ℔. 66—70 Sgr. — Bohnen gut preishaltend, pr. 90 ℔. 68—75 Sgr. — Linsen kleine 70—84 Sgr. — Lupinen in Saat-Waare beachtet, pr. 90 ℔. 60—65 Sgr. — Buchweizen gesucht, pr. 70 ℔. 60—62 Sgr. — Kukurnz (Mais) mehr beachtet, 66—67 Sgr. pr. 100 ℔. — Roher Hirse nom., 46—50 Sgr. pr. 84 ℔.

Kleesaat nicht ohne Frage.

Oelsaaten ohne bemerkenswerthen Umsatz.

Schlaglein wenig umgesetzt, wir notiren 6—$6\frac{2}{3}$—$6\frac{11}{12}$ Rtl., feinste Sorten über Notiz bez. — Hanfsamen mehr offerirt, pr. 59 ℔. 65—68 Sgr. — Rapskuchen ohne Angebot, 68—70 Sgr. pr. Ctr. Leinkuchen 87—90 Sgr. pr. Ctr.

Kartoffeln 22—27 Sgr. pr. Sack a 150 ℔. Br $1\frac{3}{4}$—$1\frac{1}{2}$ Sgr. pr. Metze.

Breslau, 29. Juni. [Fondsbörse.] Starke Liquidation; wenig selbstständiges Geschäft, jedoch sehr feste Stimmung. Rumänen $70\frac{3}{8}$ bez.

[Regulirungscourse pro Juni 1869.] Russische Banknoten 78, Oesterr. Banknoten 82, Freiburger Eisenbahn-Actien 110, Oberschlesische Lit. A & C 179, Rechte-Oderufer 88, Kosel-Oderberger $106\frac{1}{2}$, Warschau-Wiener 57, Amerikaner 87, Italiener 55, Polnische Liquidations-Pfandbriefe 57, Oesterr. 1860er Loose 85, Oesterr. Credit-Actien 133, Minerva 41, Lombarden 138, Rumänen $70\frac{1}{2}$.

Officiell gekündigt: 2000 Centner Roggen.

[Mehl.] Feines Weizen- $4\frac{3}{4}$—$5\frac{1}{12}$ Rtl., feines Roggen- $4\frac{5}{12}$—$4\frac{7}{12}$ Rtl., Hausbacken- $4\frac{1}{4}$—$4\frac{5}{12}$ Rtl., Roggenfuttermehl 53—56 Sgr., Weizenschaalen 40 bis 42 Sgr. pr. Ctr.

Breslau, 29. Juni. [Amtlicher Producten-Börsenbericht.] Roggen (pr. 2000 ℔.) niedriger, pr. Juni $56\frac{3}{4}$ bez., Juni-Juli $55\frac{3}{4}$ Br., Juli-August 53 Br., August-Septbr. $52\frac{1}{4}$ Br., Sept.-Octbr. $51\frac{3}{4}$—$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ bez., Octbr.-Novbr. $50\frac{1}{4}$ Gd. u. Br., Nov.-Decbr. $49\frac{3}{4}$ bez.

Weizen pr. Juni 70 Br.

Gerste pr. Juni 51 Br.

Hafer pr. Juni 54 Br.

Rüböl schwach behauptet, loco $12\frac{1}{3}$ Br., pr. Juni $12\frac{1}{4}$ Br., Juni-Juli $12\frac{1}{12}$ Br., Juli-August $12\frac{2}{3}$ bez., Sept.-Octbr. $11\frac{17}{24}$—$\frac{3}{4}$ bez., Oct.-Novbr. $11\frac{7}{8}$ Br., Novbr.-Decbr. 12 Br.

Spiritus matter, loco $16\frac{5}{6}$ Br., **$16\frac{7}{12}$ Gd.**, pr. Juni, Juni-Juli und Juli-August $16\frac{1}{2}$ bez. u. Br., August-Sept. $16\frac{2}{3}$ Br., Sept.-Oct. $16\frac{5}{12}$ Br., $\frac{1}{3}$ Gd.

Zink ohne Umsatz.

Die Börsen-Commission.

Wasserstand.

Breslau, 29. Juni. Oberpegel: 14 F. — Z.
Unterpegel: — F. 6 Z.

Breslauer Börse vom 29. Juni 1869.

Inländische Fonds- und Eisenbahn-Prioritäten.

Preuss. Anl. v. 1859	5	$102\frac{1}{4}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{1}{2}$ B.
do. do.	4	—
do do. v 1862/69		—
Staats-Schuldsch. . .	$3\frac{1}{2}$	$80\frac{1}{4}$ G.
Prämien-Anl. . 1855	$3\frac{1}{2}$	124 B.
Bresl. Stadt-Oblig. .	4	—
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$93\frac{3}{4}$ B.
Pos. Pfandbr. alte	4	—
do. do. neue	4	$83\frac{1}{3}$ B.
Schl. Pfdbr. à 1000 Th.	$3\frac{1}{2}$	$78\frac{1}{3}$—$\frac{1}{2}$ bz. u. B
do. Pfandbr. Lt. A.	4	$88\frac{11}{12}$ bz. u B.
do. Pfandbr. Lt. C.	4	$89\frac{2}{3}$ bz
do. do. Lit. C.	$4\frac{1}{2}$	95 G
do. do. B à 1000 Th.	4	—
Schles. Rentenbriefe	4	$88\frac{3}{4}$ B.
Posener do.	4	$86\frac{3}{8}$ B
Bresl.-Schw.-Fr. Pr.	4	$81\frac{1}{4}$ B.
do. do.	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$ B.
do. do. G. .	$4\frac{1}{2}$	$87\frac{3}{4}$ B.
Oberschl. Priorität.	$3\frac{1}{2}$	$73\frac{7}{12}$ bz
do. do. .	4	$82\frac{1}{4}$ B.
do. Lit. F. .	$4\frac{1}{2}$	$89\frac{1}{2}$ B.
do. Lit. G .	$4\frac{1}{2}$	88 B.

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Bresl.-Schw.-Freib.	4	110 B
do. do. .		$99\frac{1}{2}$ bz
Oberschl. Lt. A. u. C.	$3\frac{1}{2}$	179 bz
do. Lit. B.	$3\frac{1}{2}$	$161\frac{3}{8}$ bz.
Rechte Oder-Ufer-B.	5	88 bz
R. Oderufer-B. St.-Pr.		$95\frac{1}{6}$—$\frac{1}{4}$ bz
Cosel-Oderb.-Wilhb.	4	$106\frac{1}{2}$ bz u G.
do. do. St.-Prior.	5	—
do. do. do.	4	—
Warschau-Wien . .	5	57 bz

Ausländische Fonds.

Amerikaner	6	$85\frac{5}{8}$—$\frac{7}{8}$ bz
Italienische Anleihe	5	$54\frac{7}{8}$—55 bz
Poln. Pfandbriefe .	4	—
Poln. Liquid.-Sch. .	4	$57\frac{1}{4}$ bz
Krakau Oberschl Obl.	4	—
Oest. Nat.-Anleihe .	5	—
Silber-Rente		—
Oesterr. Loose 1860	5	$85\frac{1}{4}$ G

Gold und Papier-Geld.

Ducaten	—	$96\frac{1}{2}$ G.
Louisd'or	—	112 B.
Russ. Bank-Billets .	—	$78\frac{1}{6}$—78 bz u G.
Oesterr. Währung .	—	$82\frac{1}{6}$—82 bz u G.

Diverse Actien.

Breslauer Gas-Act.	5	—
Minerva	5	41 G
Schles. Feuer-Vers.	4	—
Schl. Zinkh.-Actien		—
do. do. St.-Pr.	$4\frac{1}{2}$	—
Schlesische Bank .	4	$118\frac{1}{4}$ B.
Oesterr. Credit- . .	5	133—$\frac{1}{4}$ bz u G

Wechsel-Course.

Amsterdam . .	k. S.	$142\frac{1}{2}$ bz
do. . .	2 M.	$141\frac{5}{8}$ G
Hamburg . . .	k. S.	$151\frac{3}{4}$ bz
do. . . .	2 M.	$150\frac{3}{4}$ bz
London	k. S.	—
do.	3 M.	6.24$\frac{1}{2}$ bz
Paris	2 M.	$81\frac{7}{12}$ bz
Wien ö. W. .	k. S.	$82\frac{1}{8}$ bz
do. . . .	2 M.	$81\frac{1}{4}$ bz
Warschau 90 S R	8 T.	—

Preise der Cerealien.

Festsetzungen der polizeilichen Commission.

Weizen, weißer	87—88	83	76—78	Sgr. pr Scheffel
do. gelber	84—86	83	76—80	"
Roggen	74—75	72	68—71	"
Gerste	54—58	52	48—51	"
Hafer	43—44	42	40—41	"
Erbsen	66—70	64	61—63	".

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 29. Juni. (Schluß-Course.) Ang. $3\frac{1}{4}$ Uhr.

		Cours vom 28. Juni.
Weizen. Still.		
pr Juni-Juli	$65\frac{1}{4}$	$67\frac{1}{4}$
Sept-Octbr.	$67\frac{1}{4}$	69
Roggen. Flau.		
pr Juni	$62\frac{1}{2}$	$60\frac{5}{8}$
Juli-August	56	$56\frac{3}{4}$
Sept.-Octbr.	54	$54\frac{3}{4}$
Rüböl. Matter.		
pr Juni	—	—
Septbr.-Octbr.	$11\frac{23}{24}$	$12\frac{1}{8}$
Spiritus. Flau.		
pr Juni	$16\frac{5}{6}$	17
JuliAugust	$16\frac{5}{6}$	17
Sept.-Octbr.	$16\frac{5}{6}$	17
Fonds und Actien. Unverändert.		
Freiburger	—	110
Wilhelmsbahn	—	—
Oberschles. Lit. A.	—	$179\frac{1}{2}$
Rechte Oderufer-Bahn	—	$88\frac{1}{4}$
Warschau-Wiener	—	57
Oesterr. Credit	133	$132\frac{7}{8}$
Oesterr. 1860er Loose	$85\frac{1}{4}$	$85\frac{1}{4}$
Italiener	55	55
Poln. Liquid.-Pfandbr.	$57\frac{1}{4}$	$57\frac{1}{4}$
Lombarden	$137\frac{3}{4}$	$138\frac{1}{4}$
Amerikaner	$86\frac{1}{2}$	$86\frac{7}{8}$
Türken	$42\frac{3}{4}$	$42\frac{5}{8}$

Stettin, 29. Juni.

		Cours v. 28. Juni.
Weizen. Flau.		
pr Juni-Juli	$70\frac{1}{2}$	73
Juli-August	$70\frac{1}{2}$	73
Sept.-Octbr.	70	$72\frac{1}{2}$
Roggen. Matt.		
pr Juni	64	65
Juni-Juli	60	$61\frac{3}{8}$
Juli-August	55	56
Herbst	$53\frac{1}{2}$	$54\frac{1}{2}$
Rüböl. Flau.		
pr Juni	$11\frac{2}{3}$	12
Herbst	$11\frac{7}{12}$	$11\frac{11}{12}$
Spiritus. Flau.		
pr Juni	$16\frac{5}{8}$	$16\frac{11}{12}$
Juni-Juli	$16\frac{5}{8}$	$16\frac{11}{12}$
Juli-August	$16\frac{5}{8}$	$16\frac{11}{12}$

Die Wiener Vorbörse war bis zum Schlusse dieses Blattes noch nicht eingetroffen.

Paris, 28. Juni, Nachm. 3 Uhr. Ziemlich fest, aber unbelebt, nur 3 % Rente lebhaft. Consols von Mittag 1 Uhr waren $92\frac{7}{8}$ gemeldet.

		Cours v. 26.
3% Rt. 70, 30-70, $27\frac{1}{2}$-70, 45-70,	$42\frac{1}{2}$	70, 25.
Ital. 5% Rente	56, 60	56, 55.
Oest. St.-Eisenb.-Act.	770, 00	767, 50.
Credit-Mobilier-Actien	245, 00	243, 75.
Lomb. Eisenb.-Actien	511, 25	511, 25.
do. Prioritäten	239, 87	238, 75.
Tabaksobligationen	433, 75	435, 00.
Tabaks-Actien	620, 00	621, 25.
Türken	44, 80	44, 65.
6% Verein. Staaten-Anleihe pr. 1882 (ungest.)	$91\frac{5}{8}$	$91\frac{5}{8}$.

London, 28. Juni, Nachm. 4 Uhr. Matt.

		Cours 26.
Consols	$92\frac{3}{4}$	$92\frac{15}{16}$
1.proc. Spanier	$29\frac{11}{16}$	$29\frac{3}{4}$
Ital. 5proc. Rente	$55\frac{7}{8}$	56
Lombarden	$20\frac{3}{16}$	$20\frac{1}{4}$
Mexicaner	$12\frac{5}{8}$	$12\frac{3}{4}$
5proc. Russen de 1822	$85\frac{1}{2}$	86
5proc. Russen de 1862	$84\frac{3}{4}$	$85\frac{3}{4}$
Silber	$60\frac{1}{4}$	$60\frac{1}{4}$
Türkische Anleihe de 1865	$44\frac{1}{8}$	$44\frac{1}{4}$
8procent. rum. Anleihe	92	92
6% Verein. St.-Anleihe pr. 1882	$80\frac{1}{2}$	$80\frac{5}{8}$

Newyork, 28. Juni, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.)

		Cours vom 26.
Wechsel auf London in Gold	$109\frac{3}{4}$.	$109\frac{3}{4}$.
Gold-Agio	$37\frac{3}{8}$.	$37\frac{1}{4}$.
1882er Bonds	$121\frac{7}{8}$.	$122\frac{1}{8}$.
1885er Bonds	$118\frac{1}{4}$.	$118\frac{1}{4}$.
1904er Bonds	$108\frac{3}{8}$.	$108\frac{5}{8}$.
Illinois	$143\frac{1}{4}$.	$143\frac{1}{4}$.
Eriebahn	$29\frac{7}{8}$.	$29\frac{7}{8}$.
Baumwolle	$34\frac{1}{8}$.	$33\frac{1}{2}$.
Mehl	6,45.	6,45.
Petroleum (Philadelphia)	$31\frac{1}{2}$.	$31\frac{1}{2}$.
do. (Newyork)	31.	31.
Havanna-Zucker	$12\frac{1}{2}$.	$12\frac{1}{2}$.
Schlesisches Zink	$6\frac{3}{8}$.	—.
Wechsel	—.	—.

Hierzu eine Beilage.

Handels-Register.

a. Errichtete Handelsfirmen.

Breslau: Wichmann u. Co.: J. Hirsch; H. W. Bernstein u. Co. — Hermsdorf bei Goldberg: Herrschaftliches Kalkwerk. — Kattowitz: H. S. Timendorfer. — Neisse: J. Brinitzer. — Hundsfeld: A. Klausa. — Sybillenort: A. Klausa. — Bernstadt: A. Klausa. — Cosel: V. Wichura u. Co. (S. Silbermann). — Herrnstadt: G R. Süßmann, geändert in G. R. Süßmann's Wittwe. — Wüstegiersdorf: Vorschußverein. — Goldberg: A. Muller. — Berlin: L. Schneggenburger; Wolff u. Lehmann; Schwaneberg u. Täuberecht; Kahn u. Cronbach, geändert in Cronbach, Kluyke u. Co.; Nicolaische Sortimentsbuchhandlung, Wreden u. Borstell, geändert in Nicolaische Sortiments-Buchhandlung, Fritz Borstell; Salomon Feld; Benfey u. Saßcke; Schmidt u. Jädicke; Tiedemann u. Behrens; Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt u. Co.; Ph. Bleitz; G. A. Hempel, geändert in W. Katterschafka u. Co.; Louis Plettig u. Co.; G. H. Jacoby; Wilhelm Kuse; Erdmund Hegel, geändert in Erdmund Hegel, jetzt Franz Noack; Braun und Gottheil. — Posen: S. Asch.

b. Gelöschte Handelsfirmen.

Breslau: J. R. Kohlsdorf; Rudolph Billig. — Ottmachau: A. Förster. — Zabrze: Louis Friedländer. — Lauban: Max Baumeister. — Lublinitz: L. Böhm. — Brieg: Mühmler u. Schreiber. — Altteich bei Nochten, Kr. Rothenburg: A. Stosch. — Frankenstein: C. A. Tschirner.

c. Ertheilte Procuren.

Breslau: Oscar Krug für Gustav Krug. — Kattowitz: Abraham Sachs für E. Sachs. — Berlin: Friedrich Richard Thalmann für F. W. Vogel; Paul Oscar Jeanjacquet und Ed. Rothschild collectiv für das Berliner Bank-Institut Joseph Goldschmidt u. Comp.; Fritz Max Oscar Vogler für Louis David Meyer.

Patentwesen.

Das dem Civilingenieur Ewald Bellingrath aus Barmen unter dem 30. April 1868 auf eine Mähmaschine ertheilte Patent ist aufgehoben.

Consularwesen.

Der königl. preuß. Legationsrath Dr. v. Schlözer ist zum Generalconsul der Vereinigten Staaten von Mexico, der Kaufmann Francis Machel Cartwright zum Consul in Madras ernannt worden.

Berlin, 28. Juni. Prämien-Schlüsse.

Vorprämien.	Ult. Juli.	Ult August.
Bergisch-Märkische	131/1¼ bz	132/1¾ G.
Berlin-Görlitzer	77/1 bz u B.	77½/1½ B.
Cöln-Mindener	118/1 G.	118½/1½ G.
Cosel-Oderberger	107½/1½ G	108 2½ G.
Mainz-Ludwigshafener	135/1 G.	135½/1½ G
Oberschlesische	181½/2½ B	183/3½ B.
Rheinische	113¾/1 bz.	114½/1½ B.
Rumänische Eisenb.-Obl.	71¾/1¼ bz	— —
Disconto-Comandit	— —	— —
Oesterr. Credit-Actien	136/3 bz	137.4 bz
Lombarden	141/2½ bz	143/3 bz
Franzosen	209½/3½ bz	210½/4 bz
Oesterr. 1860er Loose	86½/1½ bz	87½/2½ bz
Italiener	55½/1 bz	56/1 bz
Ital. Tabak-Obl.	— —	— —
Amerikaner	87½ ¾ bz	87¾/1 bz.
Böhmische Westbahn	— —	— —
Rückprämien.		
Bergisch-Märkische	129/1 bz.	128½/1½ bz
Cöln-Mindener	116/1 bz	115½/1½ G.
Oberschlesische	178/2½ B.	177/3 B
Rheinische	112/1 B.	111/1½ B.

Gebahrungs-Resultate

der kais. königl. privilegirten Versicherungs-Anstalt

Azienda Assicuratrice in Triest

für das Verwaltungs-Jahr 1868.

Versicherungs-Capital mit Anfang 1868	ö. W. fl.	618,800,872. 56
Zuwachs im Jahre 1868	„	926,865,398. 97
Zusammen	ö. W. fl.	1,545,666,271. 53
Abfall im Jahre 1868	„	959,189,508. 23
Effectiver Stand mit Ende des Jahres 1868	ö. W. fl.	586,476,763. 30

Geschäfts-Erträgniß.

Empfänge:		
Eingegangene Prämiengelder im Jahre 1868		ö. W. fl. 2,635,683. 33
Davon: Vom Uebertrage zu Ende des Jahres 1867 betragend	ö. W. fl. 1,066,687. 48	
Dermaliger Uebertrag	ö. W. fl. 1,401,864 48	
		„ 335,177. —
Heimgefallene Prämien		„ 2,300,506. 33
Erträgniß der Capitals-Anlagen der bereiten Geldmittel nach Abzug der bezüglichen Zinsen von den im Portefeuille befindlichen Wechseln, jedoch die Zinsen vom Reservefonds inbegriffen		„ 87,034. 49
Zusammen		ö. W. fl. 2,387,540. 82
Ausgaben:		
Schäden-Vergütungen	ö. W. fl. 2,083,531.73	
Verwaltungskosten	„ 129,830. 91	„ 2,213,362. 64
verbleibt Gewinn pro 1868		ö. W. fl. 174,178. 18
Der Reservefonds war mit Ende 1867		„ 80,647. 04
Hierzu Gewinn aus dem Jahre 1867		„ 26,012. 35
		ö. W. fl. 106,659. 39
Hierzu die im Jahre 1868 entfallenden Zuschüsse		„ 15,425. —
Summa		ö. W. fl. 122,084. 39

Vermögens-Stand

der

k. k. Pr. Azienda Assicuratrice in Triest

dargelegt und nachgewiesen bei der General-Versammlung der Actionaire nach Vorschrift des § 224 des a. H. G. B.

Activ-Vermögen:		
In Schuldverschreibungen von 3383 Actien, worauf fl. 300 baar erlegt worden, a fl. 700 jede		ö. W. fl. 2,368,100. —
„ eingezogenen Actien 617 Stück		„ 617,000. —
„ Wechseln und anderen Geldwerthen und zwar:		
a) Realitäten in Triest, Istrien, Pesth und Venedig	ö. W. fl. 1,376,650. —	
b) Wechseln im Portefeuille auf Triest, Wien, London und Paris	„ 984,255. 98	
c) Vorschüssen und Darlehen auf Lebens-Policen, Hypothekarforderungen, Staats- und anderen Werthpapieren ꝛc. ꝛc.	„ 322,772. 89	„ 2,683,678. 87
„ Baarschaft bei der Azienda		„ 84,396. 79
„ „ bei den Agenten und Filial-Bureaux		„ 772,062. 18
„ den auf die Versicherung auf mehrere Jahre Bezug nehmenden Prämien-Anweisungen		„ 517,479. 64
Zusammen		ö. W. fl. 7,042,717. 48
Passiv Vermögen:		
An 4000 Actien a fl. 1000		ö. W. fl. 4,000,000. —
„ Reservefonds		„ 122,084. 39
„ Reservirten Prämien für schwebende Versicherungen für das Jahr 1869 und folgende		„ 1,401,864. 48
„ Prämien-Fonds, die Lebensversicherungs-Abtheilung betreffend		„ 1,344,590. 43
„ Gewinn		„ 174,178. 18
Zusammen		ö. W. fl. 7,042,717. 48

Von der Central-Buchhaltung der k. k. priv. Azienda Assicuratrice in Triest.

Triest, 17. Juni 1869.

Gestern fand im Directions-Saale der hiesigen k. k. priv. **Azienda Assicuratrice** die General-Versammlung der Actionaire dieser unserer ältesten Triester Versicherungs-Gesellschaft statt. Zweck der General-Versammlung war: 1) die Vorlage des Rechnungs-Abschlusses pro 1868; 2) die statutenmäßige Neuwahl des Directoriums für weitere drei Jahre, welche auf die bisherigen Mitglieder desselben fiel, und 3) die Beschlußfassung über den § 30 des abgeänderten Gesellschafts-Vertrages, welcher § in dem laut Einberufungsschreiben vom 12. Mai d. J. den Herren Gesellschaftern vorgeschlagenen Wortlaute angenommen worden ist.

Wir constatiren aus dem erwähnten Rechnungs-Abschlusse der k. k. priv. Azienda mit Vergnügen, daß die Geschäfte dieser Anstalt im Laufe des Jahres 1868, ungeachtet der bekanntlich stark vermehrten Concurrenz, sowohl in ihren Land- als See-Operationen auf eine seit den 45 Jahren ihres Bestehens noch niemals erreichte Ziffer gestiegen und daher besonders schwungvoll betrieben worden waren.

Der erzielte Gewinn wird die Gesellschafter befriedigen, da die mit fl. 300 eingezahlte Actie fl. 30. 50 Nkr. Dividende erhält, und das fortan wachsende Vertrauen des Publikums erklärt und rechtfertigt sich durch die bedeutenden Schadenersätze, die es von dieser soliden Anstalt erhielt und welche nur allein im Jahre 1868 bei zwei Millionen Gulden betragen haben.

Nachstehendes ist der Wortlaut der

Fünf und vierzigsten Schluss-Bilanz

der kais. königl. priv. Azienda Assicuratrice

in Triest

über die Geschäfte im Jahre 1868.

				in Oest. Währung
fl. 616,756,956. 56.	an Versicherungen, welche aus der 44sten Schluß-Bilanz übertragen werden, mit einem Prämien-Betrag von			fl. 1,049,139. 61.
	Prämien-Ertrag der abgeschlossenen 118,499 Versicherungen, nach Abzug aller Vergütungen wegen Rücknahme und Abänderungen von Policen, Gegenversicherungen, Mäklergebühren, Agenten-Provisionen u. s. w. als: a) **Landversicherungen**			fl. 1,466,054. 29.
„ 833,696,536. 77.	versicherte Summe:			
fl. 1,450,453,493. 33.	zusammen, von welchen			fl. 2,515,193. 90.
	fl. 747,681,607. 72. erloschen und			
	„ 127,197,012. 31. rückversichert;			
„ 874,878,620. 03.				
fl. 575,574,873. 30.	demnach noch laufen, wogegen jedoch die entfallenden Prämien-Quotienten auf's Neue übertragen werden, mit			fl. 1,079,847. 89.
	Land-Prämien für 1868			fl. 1,435,346. 01.
	b) Seeversicherungen.			
fl. 2,043,916. —.	an Versicherungen, welche aus der 44sten Schluß-Bilanz übertragen werden, mit einem Prämien-Betrag von		fl. 17,547. 87.	
„ 93,168,862. 20.	versicherte Summe,		„ 1,169,629. 04.	
fl. 95,212,778. 20.	zusammen, wovon		fl. 1,187,176. 91.	
	fl. 78,561,114. 20. erloschen			
	„ 5,749,774 —. rückversichert:			
„ 84,310,888 20.				
fl. 10,901,890. —.	demnach noch laufen, wogegen jedoch die entfallenden Prämien-Quotienten auf's Neue übertragen werden, mit		fl. 322,016. 59.	
	See-Prämien für 1868			fl. 865,160. 32.
				fl. 2,300,506. 33.
	Erträgnisse der Capital-Anlagen der bereiten Geldmittel nach Abzug der bezüglichen Zinsen von den im Portefeuille befindlichen Wechseln, mit Inbegriff der auf den Reservefond bezughabenden Zinsen			fl. 87,043. 49.
				fl. 2,387,540. 82.
	Schäden-Vergütungen, betreffend:			
	a) Landversicherungen	fl. 1,355,500. 04.		
	b) Seeversicherungen	„ 560,031. 69.		
	c) Reservirt für schwebende Schäden	„ 168,000. —.		
			fl 2,083,531. 73.	
	Verwaltungskosten in Triest, und bei allen Agentschaften, nämlich:			
	a) Gehaltszahlungen an die Beamten im Central- und in den Filial-Bureaux	fl. 61,563. 78.		
	b) Post- und Reisespesen Drucksorten, Miethe, Einkommensteuer u. s. w.	„ 68,267. 13.		
			fl. 129,830. 91.	
				fl. 2,213,362. 64.
	Gewinn aus den Geschäften des Jahres 1868			fl. 174,178. 18.
	wovon laut Gesellschafts-Vertrag §§ 30 und 31 den Directoren, Revisoren und dem General-Secretair zustehen, an Emolumenten 12 %			„ 20,901. 38.
				fl. 153,276. 80.
	Dem Reservefond fallen zu 20 pCt. laut Beschluß der General-Versammlung dd. 19. Mai 1852 mit fl. 30,655. 36., welche der Ausgleichung wegen erhöht werden auf			„ 31,276. 80.
	Somit gelangen zur Vertheilung			fl. 122,000. —.
	auf 4000 Actien mit fl. 30. 50. für jede Actie, oder			„ 122,000. —.
	Dem Reservefond, welcher am 1. Juni 1868 bestand aus			fl. 106,659. 39.
	kommen hinzuzufügen: a) Gewinn auf laut Gesellschafts-Vertrag § VII eingezogene Actien und andere Zuflüsse			„ 15,425. —.
	Bestand am 1. Januar 1869			fl. 122,084. 39.
	b) die Zuweisung wie oben			fl. 31,276. 80.
	so daß sich dessen Betrag stellt auf			fl. 153,361. 19.

Triest, 31. Mai 1869.

Die Directoren:
F. von Gossleth,
Philipp Kohen,
A. P. Reyer,
A. Vardacca.

Die Revisoren:
Wilh. Cloetta,
L. Steinkühl.

Der General-Secretair:
Georg Vortmann.

(514)

Verantwortlicher Redacteur und Herausgeber Oscar Freund in Breslau. Im Selbstverlage des Herausgebers. Druck von Leopold Freund in Breslau.